

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Motion der Fraktion die Mitte vom 18. März 2024 betreffend «Wieder Einführung der SBB Tageskarte für die Zuger Bevölkerung».

Bericht und Antrag des Stadtrats Nr. 2918 vom 21. Januar 2025

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 18. März 2024 hat Richard Rüegg, namens der Fraktion Die Mitte, die Motion «Wieder Einführung der SBB Tageskarte für die Zuger Bevölkerung» eingereicht. Der Vorstoss verlangt die Wiedereinführung des SBB Tageskarte, weil es insbesondere für die ältere Generation in Zug wichtig sei, dass das Angebot der Spartageskarte weiterhin zur Verfügung stehe und zwar nicht nur digital. Dies sei nur über die Gemeindetageskarte möglich. Ob die Stadt Zug das Angebot ausschliesslich für die Stadtbewohner anbieten möchte, sei ihr freigestellt. Mehrheitlich sei das bisherige Angebot auch von Familien und wirtschaftlich Schwächeren genutzt worden.

Die Begründung des Vorstosses ist aus dem vollständigen Motionstext im Anhang ersichtlich.

An seiner Sitzung vom 30. April 2024 hat der Grosse Gemeinderat die Motion dem Stadtrat zum schriftlichen Bericht und Antrag überwiesen.

Wir erstatten Ihnen hierzu den folgenden Bericht:

Die «Spartageskarte Gemeinde»

Die Stadt Zug hat über viele Jahre das Angebot Tageskarte für die Einwohnenden der Stadt Zug zur Verfügung gestellt analog allen anderen Zuger Gemeinden und vielen Gemeinden schweizweit. Das Angebot wurde rege benutzt.

Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) sind von den althergebrachten Distributionskanälen abgewichen, womit die Spartageskarte Gemeinde an Bedeutung verloren hat. So bieten die SBB heute selber eine Spartageskarte an. Diese ist bereits ab CHF 29.00 mit Halbtax bzw. CHF 52.00 ohne Halbtax erhältlich und ist über die SBB Mobile App oder auf www.sbb.ch bestellbar.

Es gibt keine statistischen Erhebungen über Altersstruktur oder ähnlich, von wem das Angebot genutzt wurde. Angaben wie Geburtsdatum waren nicht notwendig für die Bestellung bzw. den Bezug. Subjektiv betrachtet war die Kundschaft altersdurchmischt, und es stach keine Altersgruppe besonders hervor. Die Bestellung war früher online möglich. Hier ist rückblickend auch festzuhalten, dass sicher 80% die Bestellung bereits vorab durch die Kundschaft online vorgenommen wurden, dies altersunabhängig. Aufgrund des Entscheides der SBB wurde das bisherige Angebot der Gemeindetageskarten nicht mehr zur Verfügung gestellt bzw. eingestellt. Eine Begründung, weshalb das bisherige Angebot nicht mehr zur Verfügung gestellt wird, gab es seitens SBB nie. Auf

Intervention des Städteverbandes hat die SBB ein Alternativprodukt für die Gemeinden lanciert, die sogenannte «Spartageskarte Gemeinde». Die «Spartageskarte Gemeinde» ist ein kontingentiertes Angebot zu variablen Preisen. Alle Gemeinden greifen dabei über eine zentrale Webapplikation auf das gleiche, schweizweite Kontingent zu. Ist dieses ausgeschöpft, kann für den gewählten Reisetag schweizweit bei keiner anderen Gemeinde mehr eine «Spartageskarte Gemeinde» für die jeweilige Klasse oder das jeweilige Segment gekauft werden. Ausserdem kann die «Spartageskarte Gemeinde» an alle Personen (nicht nur an Einwohnerinnen und Einwohner der eigenen Gemeinde bzw. Stadt) verkauft werden. Dies publiziert die SBB auch entsprechend auf ihrem Internetauftritt.

Die Preise werden von der SBB festgelegt. Diese werden in zwei Stufen angeboten:

Sortiment	Preisstufe 1 6 Monate bis max. 10 Tage vor dem Reisetag erhältlich	Preisstufe 2 Sobald Preisstufe 1 ausverkauft oder abgelaufen ist: bis max. 1 Tag vor dem Reisetag erhältlich
2. Klasse mit Halbtax	CHF 39.00	CHF 59.00
2. Klasse ohne Halbtax	CHF 52.00	CHF 88.00
1. Klasse mit Halbtax	CHF 66.00	CHF 99.00
1. Klasse ohne Halbtax	CHF 88.00	CHF 148.00

«Spartageskarten Gemeinde» können jeweils 6 Monate bis maximal einen Tag vor dem gewünschten Reisetag verkauft werden. Die Preisstufe 1 steht bis maximal 10 Tage vor dem Reisetag zur Verfügung. Ist das Kontingent der Preisstufe 1 für den gewünschten Reisetag ausgeschöpft oder liegt der Kaufzeitpunkt weniger als 10 Tage vor dem Reisetag, werden automatisch «Spartageskarten Gemeinde» mit dem höheren Preis (Preisstufe 2) verkauft. Ist auch die Preisstufe 2 ausverkauft, werden für den jeweiligen Reisetag keine «Spartageskarten Gemeinde» mehr angeboten.

Das Gesamtkontingent der «Spartageskarte Gemeinde» liegt bei 3'000-4'000 Karten. Die SBB bewirtschaftet die Kontingente pro Reisetag, Preisstufe und Segment (Halbtax/Vollzahler, 1. und 2. Klasse). Jeweils um Mitternacht werden die Kontingente für den letztmöglich auswählbaren Reisetag (6 Monate im Voraus) eingestellt. Die Kontingentshöhe kann pro Reisetag variieren.

Die «Spartageskarte Gemeinde» ist personalisiert mit Vor- und Nachnamen sowie Geburtsdatum der reisenden Person. Sie kann nicht an eine Drittperson übertragen werden. Die personalisierte «Spartageskarte Gemeinde» wird als elektronisches Billett im PDF-Format oder als Mobile Ticket ausgegeben.

Die Gemeinden und Städte werden für ihren Aufwand mit einer Verkaufskommission von 5% pro verkaufte «Spartageskarte Gemeinde» entschädigt. Dies beträgt CHF 2.60 bei einer Karte im Wert von CHF 52.00.

Die Tageskarte muss persönlich am Schalter der Gemeinde und Vorweisen eines amtlichen Ausweises gekauft werden. Die Gemeinde muss pro Bestellung Name, Vorname und Geburtsdatum erfassen und das Ticket ausdrucken bzw. eine E-Mail mit dem entsprechenden QR-Code an die bestellende Person versenden. Eine Vorreservation oder eine digitale Bestellung durch die Kundschaft lässt das angebotene System nicht zu.

Fazit

Alle elf Zuger Gemeinden haben sich intensiv mit dem Alternativprodukt befasst. Es wurde ein Treffen mit Vertretern der SBB, dem Städteverband und den Gemeindepräsidenten von Steinhausen, Oberägeri und Risch, sowie Vertretern aus der Verwaltung der Stadt Zug und der Gemeinde Risch organisiert. Anlässlich dieser Besprechung vom 5. Mai 2023 wurde klar, dass die SBB, der Schweizerische Städteverband und Alliance Suisse Pass, als Trägerschaft der Nachfolgelösung der «Tageskarte Gemeinde», nicht auf die Konzeption der neuen Spartageskarte zurückkommen werden.

Als wesentlicher Haupteinwand gegen die Nachfolgelösung wurde von Seiten der Zuger Gemeinden der nicht vollständig digitalisierte Prozess eingebracht – sowohl bei der Bestellung als auch bei der Abgabe der Tickets. Weiter sind folgende Erkenntnisse hervorgegangen: Aufgrund des Umstands, dass die «Tageskarte Gemeinde» personalisiert sind, müssen die Angaben mit einem amtlichen Ausweis abgestimmt werden. Da das Angebot auch auswärtigen und ausserkantonalen Personen zur Verfügung steht, kann nicht in jedem Fall ein Abgleich mit den Einwohnerkontrolldaten vorgenommen werden. Entsprechend liegt gemäss Einschätzung der Erfa Einwohnerkontrollen der Schluss nahe, dass künftig Buchungen nur vor Ort am Schalter möglich sein werden.

An der bisherigen Einschätzung der Zuger Gemeinden, wonach die Nachfolgelösung gravierende Nachteile mit sich bringt, hat sich keine Änderung ergeben. Der Verkauf der neuen «Tageskarte Gemeinde» wird zu einem substanziellen Mehraufwand führen. Der Mehraufwand ergibt sich aus folgenden Gründen:

- Die Einwohnerinnen und Einwohner können künftig keine selbständigen Reservationen mehr vornehmen. Die Verfügbarkeit der Tageskarten kann zwar online eingesehen werden, trotzdem ist davon auszugehen, dass die Verfügbarkeit von Spartageskarten am Schalter abgefragt wird.
- Die Tickets müssen künftig personalisiert werden: Der Name, Vorname und das Geburtsdatum müssen erfasst werden.
- Sämtliche Buchungen müssen am Schalter abgewickelt werden. Ein kurzes Abholen und Bezahlen der Tageskarte am Schalter wie bisher ist nicht mehr möglich.
- Es gibt eine Reihe von Rückerstattungsgründen, was zu einer aufwändigen Abwicklung von Sonderfällen führen wird. Heute haben die Gemeinden die Möglichkeit gehabt, ein eigenes Regime bei der Rücknahme von Tageskarten durchzusetzen bzw. darauf hinzuweisen, dass keine Tageskarten zurückgenommen werden.
- Neu können sämtliche Personen, unabhängig vom Wohnsitz, Spartageskarten beziehen. Speziell für Gemeindeverwaltungen in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof (Zug, Baar, Risch, Cham) kann davon ausgegangen werden, dass auch auswärtige Personen dieses Angebot nützen würden. Da alle anderen Zuger Gemeinden ebenfalls auf das Produkt verzichten, würde sich dieser Punkt massiv verschärfen.
- Ebenso gibt es immer wieder von Grossisten wie beispielsweise Coop Aktionen für Tageskarte, welche meistens noch günstiger sind.
- Auch ältere Personen sind heute durchaus in der Lage, sich die SBB Tageskarte digital zu kaufen. Die Argumentation, dass dies zunehmend schwierig sei, ist nicht begründet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass es für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zug zu keinem Abbau der Bezugsmöglichkeiten von attraktiven Angeboten der SBB kommt, es haben sich lediglich die Distributionskanäle verändert.

Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- den Bericht des Stadtrats zur Kenntnis zu nehmen,
- die Motion der Fraktion Die Mitte vom 18. März 2024 betreffend Wiedereinführung der SBB Tageskarte für die Zuger Bevölkerung nicht erheblich zu erklären und als erledigt von der Geschäftskontrolle abzuschreiben.

Zug, 21. Januar 2025

André Wicki
Stadtpräsident

Martin Würmli
Stadtschreiber

Beilage

- Vorstoss vom 18. März 2024

Kopie

- Einwohnerdienste

Die Vorlage wurde vom Präsidialdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadtpräsident André Wicki, Departementsvorsteher, Tel. 058 728 90 01.